

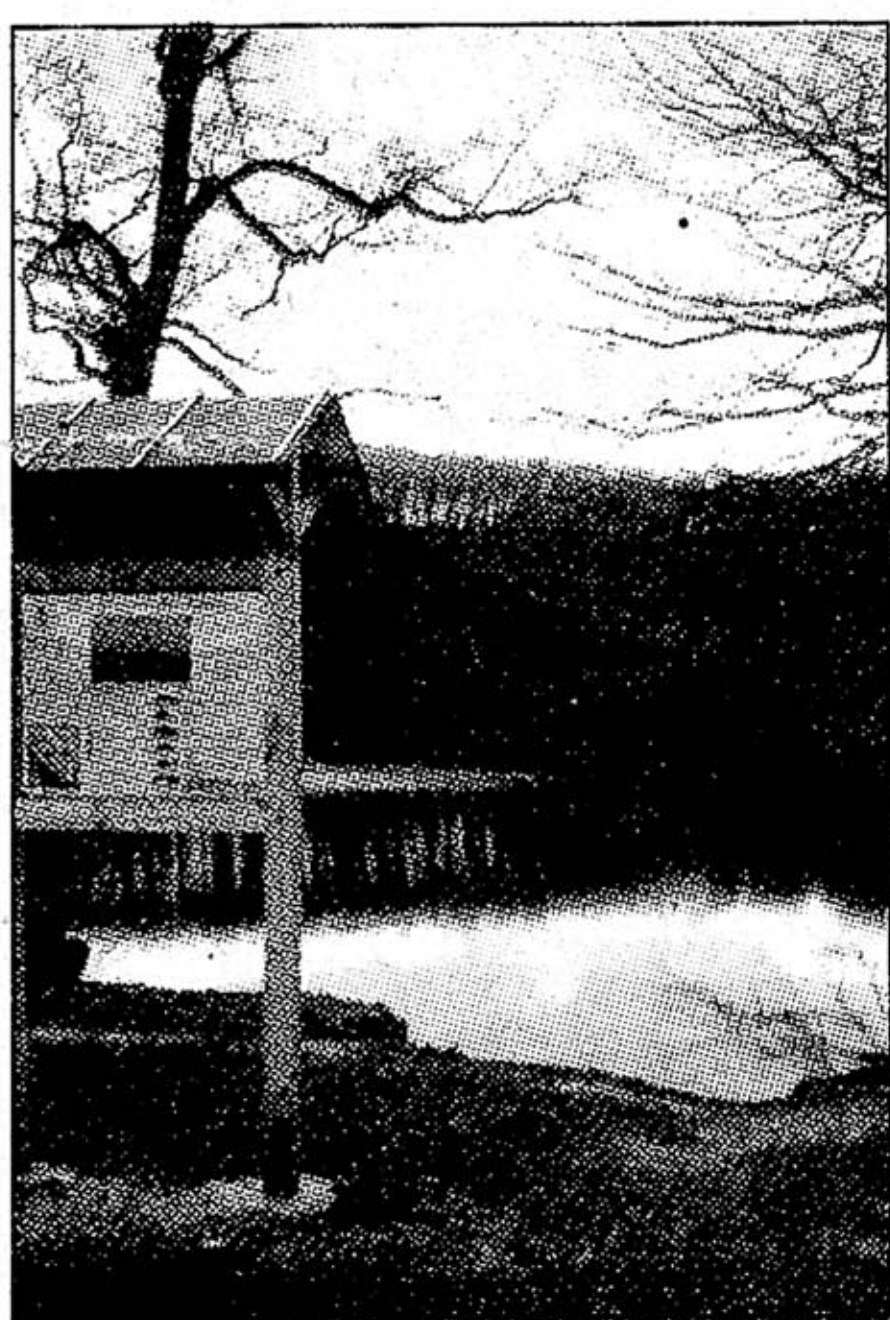
Die „Kutten“

(hö). Sprudelnde Bäche und kleine Fließchen, die oft reich an Bachforellen und Äschen sind, gibt es zahlreich in der Rhön – um so weniger natürliche Seen. Ausnahmen sind die „Kutten“ in der thüringischen Rhön. Sie entstanden durch Auslaugungen der unter dem Zechstein liegenden Salzlager. Dadurch verursachte Erdenbrüche füllten sich mit Wasser.

Fahren wir von Bad Salzungen kommend bis Urnshausen, beziehungsweise Bernhausen, können wir zwei dieser kleinen Bergseen finden, die Bernshäuser Kutte und den Schönsee. Vom Dörfchen Bernhausen sind es nur wenige hundert Meter bis zur sagemumwobenen, tiefgrünen Bernshäuser Kutte, die sich zwischen alten Bäumen versteckt. Der See ist 47 m tief, hat einen Durchmesser von etwa 220 m und wird von einem steilen Uferpfad umsäumt. An warmen Tagen ist es hier angenehm kühl.

Entspannt und ausgeruht wenden wir uns wieder Bernhausen zu, in dem es eine interessante, über 380 Jahre alte Dorfkirche und manch gut erhaltenes Fachwerkhaus gibt. Eines der schönsten ist das Dorfgasthaus „Zur grünen Kutte“. Preiswert und gut ist man auch in der Jugendherberge Rhön-Gästehaus untergebracht.

Bis zum Schönsee läuft man von hier eine halbe Stunde. Liegewiesen und Freizeitanlagen laden zum Verweilen ein, zumal hier das Baden auf eigene Gefahr erlaubt ist. Auf dem Rückweg kann man auch im Gasthaus „Zum Hirsch“ in Urnshausen einkehren.



Bernshäuser Kutte – ein Landschaftsschutzgebiet Foto:hö